

"und ich freu'mich schon aufs nächste Mal" : aus Sicht der Kinder

Autor(en): **Renato / Mirco / Helen**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **55 (1995-1996)**

Heft 6: **350 Thusner Kids projekteln : der enorme Aufwand hat sich
gelohnt**

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-357221>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

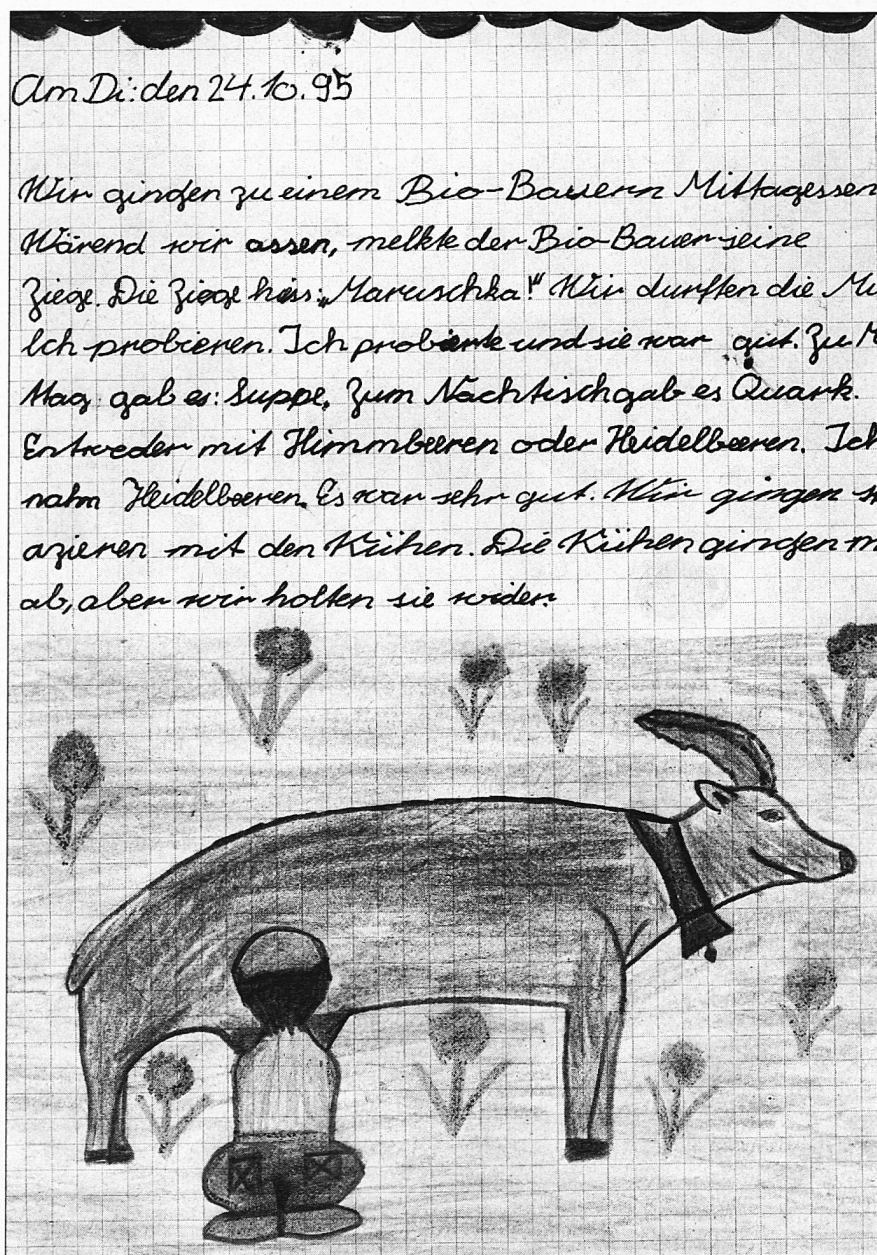
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus Sicht der Kinder

«Und ich freu' mich schon aufs nächste Mal»

Freude und Begeisterung stand den Kindern nicht nur aufs Gesicht geschrieben. In Projektzeitung und Aufsätzen kam das positive Echo immer wieder zum Ausdruck – hier in einer kleinen Auswahl.



Grosser Auftritt

Bei der Projektwoche hatte ich den Theaterkurs gewählt. Am ersten Tag kam eine gute Schauspielerin, die uns gleich Bewegungen lernte. Das war ein Spass! Einmal mussten wir einen anderen beschuldigen, das konnten wir gut. Um 14.30 Uhr ging sie wieder. Herr Brenn sprach: «Jetzt

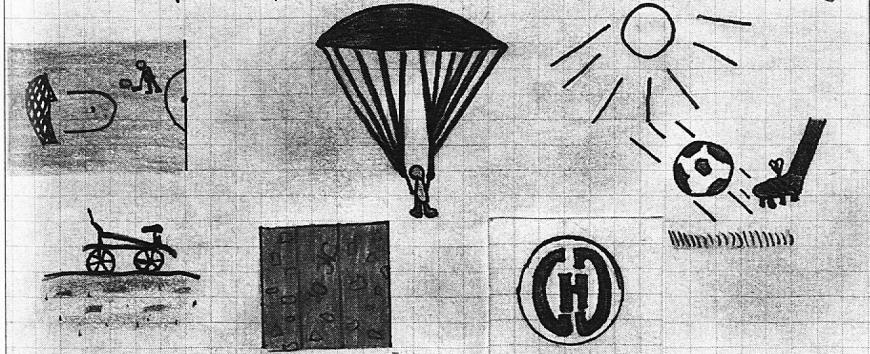
Renato, 5A

rauf ins Zimmer!» Wir rannten ins Zimmer. Unser Lehrer verteilte die Rollen. Ich durfte Kalif sein. Danach machten wir ein Tänzchen und gingen nach Hause.

Am nächsten Tag fuhren wir mit dem Zug nach Chur. Wir spielten und lachten. Plötzlich stand Sabrina auf und sagte: «Es stinkt nach Käse». Sie sah aber nicht, dass daneben ein Mann Käse aus dem Rucksack nahm. Er brummte: «Schmeckt doch gut!» Wir mussten danach aussteigen. Alle gingen mit Freude ins Stadttheater. Dort konnten wir eine Probe zuschauen, wie sie die Kulissen aufstellten. Am nächsten Tag übten wir das Theater, wir hatten unseren Spass. Jetzt stand der grosse Tag vor der Tür. Martina sprach ganz aufgeregt: «Es fängt gleich an!» Michael und ich sasssen auf der Bühne. Wir hatten es geschafft, das Theater war fertig. Die Projektwoche war sehr toll. Ich glaube, alle hatten ihren Spass.

SPORT UND MUSIK MIT ROMAN

Diese Woche mit Roman Cariezel war **CARIEZEL** ein richtiges Erlebnis. Das Gleitschirmfliegen und das Velofahren, sogar mit dem Car nach Davos fahren um dort die HCD-Spieler besuchen war sehr toll. Das Klettern mit Frau Kuratk an der Kletterwand war einfach super. Zwar waren die Griffe sehr kalt, aber trotzdem war es ein wunderschönes Erlebnis. Als wir mit dem Yelo nach Bonaduz fahren, mussten wir der Hauptstrasse entlang.



Später gingen wir in den Fitnessraum, es hatte ein Bad sogar ein Sprudelbad. Es war einfach „genial“! Das Training mit Thomas Rüegg war ziemlich streng, aber es hatte sich gelohnt. Am letzten Tag waren wir auf dem Sportplatz in Cavis. Dort spielten wir Fussball. Wir sangen auch in dieser Woche. Ein Lied war von David Hasselhoff und das zweite von Het Het Het. Am Freitagnachmittag haben wir diese zwei Lieder auf

Durch die Viamala

Um 09.30 Uhr trafen sich alle Mitbeteiligten vom Kurs «Die Umgebung erfahren» bei der Postautohaltestelle Thusis.

Mirco

Wir fuhren mit dem Postauto bis nach Rania, worauf wir dann zu Fuss bis zur Viamala-Schlucht spazierten. Herr Wurster kaufte sich am Kiosk noch ein Buch über die Viamala-Schlucht, bevor es dann die 247 Stufen in die faszinierende Schlucht bergabwärts ging. Herr Wurster erzählte uns viel über die Römer, Strudeltöpfe und Allgemeines über die Schlucht.

Danach wurde der Kulturweg mit Spannung erwartet. An 3 bis 4 Stellen war es wirklich gefährlich! Auf dem Hohenrätien legten wir kurz vor dem Ziel noch eine kleine Rast ein. Dann meisterten wir auch noch den letzten Teil dieser schönen, spannenden, interessanten Projektwoche, bevor wir uns von Herrn Wurster verabschiedeten.

Gespenster

Das war schön bei der Geisterbahn. Aber es war streng. Aber wir haben viel gearbeitet. Ich habe gemacht: Ein Gespenst, eine Spinne, eine Maske, eine Kasse. Am Freitag war Tag der

offenen Tür. Viele Kinder und Eltern waren gekommen. Alle

Pascal Rudin, 3. Klasse b

waren sehr begeistert. Einige Kinder hatten Angst und kamen weinend heraus. In der Geisterbahn drinnen war es sehr dunkel. Von oben hingen die Fäden herunter ins Gesicht und auf einmal war alles voll Rauch. Zwischendurch leuchteten die Spinnen auf und am Ausgang sagte ein beleuchtetes Gesicht auf Wiedersehen.

Kinder und Eltern hatten riesigen Plausch und gingen mit grosser Freude nach Hause. An der nächsten Projektwoche würde ich gerne Sport nehmen.

Vorhang auf für Kalif Storch

Es ist Samstag. Der Auführungstag der Projektwoche 1995. Zuerst höre ich mir die Gruppe «Dschungelgeräusche» an, denn meine kleine Schwester hat dort mitgewirkt. Sie machen es sehr gut. Bald danach ist es 09.45 Uhr. Das heisst Zeit zum Verkleiden. Danach werden wir

Helen, 5A

geschminkt. Ich bekomme einen Bart, der mir nicht gefällt. Jetzt erst merke ich, dass ich schrecklich Herzklopfen und weiche Knie habe. Kein Wunder, das Theater beginnt ja gleich! Ich habe Angst, dass ich zu leise spreche, doch merke ich, dass alles gut läuft. So, schnell umkleiden für den zweiten Auftritt. Langsam spüre ich, dass ich keine Angst mehr habe. Ich sehe Martina und habe das Gefühl, dass sie Lampenfieber hat. Beim zweiten Auftritt fotografiert Papi plötzlich. O nein, jetzt bin ich wieder aufgeregt.

Juhee, das Theater ist fertig und alles gut überstanden!

Ein bisschen traurig bin ich trotzdem, denn die Projektwoche hat mir sehr gut gefallen.